

Wiesbadener Erstaufführung



Ein Film von NURI BILGE CEYLAN

BiR ZAMANLAR ANADOLU'DA

ONCE UPON A TIME  
IN ANATOLIA

Türkische Originalversion mit Untertiteln

**Dienstag, 29. Mai 2012, 20.00 Uhr**



**FBW, Schloß Biebrich am Rhein  
Ostflügel, Eingang Parkseite**

Eintritt: 5,-Euro

Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf (siehe Rückseite)  
Vorbestellungen, Info: [www.filme-im-schloss.de](http://www.filme-im-schloss.de) Tel. 0611/840766

ESWE - Buslinien 3, 4, 9 und 14, Haltestelle Rheinufer



Veranstalter:

**FREUNDE DER  
FILME IM SCHLOSS**

Wiesbadener Erstaufführung

# BiR ZAMANLAR ANADOLU'DA

## Once upon a Time in Anatolia

163 Min.

Türkei / Bosnien und Herzegowina 2010

Regie: Nuri Bilge Ceylan

Producer: Zeynep Özbatur Atakan

Drehbuch: Ercan Kesal, Ebru Ceylan, Nuri Bilge Ceylan

Chefkameramann: Gökhan Tiryaki

Art Director: Dilek Yapkuöz Ayaztuna

Darsteller: Muhammet Uzuner, Yilmaz Erdoğan, Taner Birsel

Türkische Originalversion mit deutschen Untertiteln

Der türkische Autorenfilmer Nuri Bilge Ceylan hat mit seinen bisher sechs zwischen 1998 und 2011 entstandenen Spielfilmen die Türkei auf die Landkarte des Weltkinos gesetzt. Viermal wurde er beim Festival in Cannes ausgezeichnet, zuletzt 2011, wo er mit seiner bislang besten Arbeit – unter dem internationalen Titel *Once upon a Time in Anatolia* – den Grand Prix der Jury erhielt. Zur Eröffnung der "Woche der Kritik" im Rahmen des diesjährigen Cannes-Festivals wird er für sein Werk mit der Verleihung des "Carrosse- d'Or"-Preises geehrt. *Once upon a Time in Anatolya* ist ein "Meisterwerk des europäischen Autorenkinos, ein Road-Movie durch die zentralanatolische Provinz. Er ist eine Groteske voller Witz, entlarvend und menschlich zugleich. Ceylan beweist hier erneut, daß er auf einzigartige, handwerklich und stilistisch nahezu perfekte Art erzählt und ästhetisch weiterhin innovativ bleibt." (*Film-Dienst*, Bonn).

### Aus dem Klagebuch eines Landarztes

Ein Haus an einer Fernstraße irgendwo in Anatolien. Drei Männer sitzen drinnen beim Tee, dann geht einer hinaus, um seinen Hund zu füttern. "Autowerkstatt" steht auf einer Mauer. In der Ferne braut sich ein Gewitter zusammen. Ein Lastwagen donnert vorbei.

Eine andere, ungeteerte Straße in der Abenddämmerung. Drei Wagen mit eingeschalteten Scheinwerfern nähern sich, eine Handvoll Männer steigt aus und starrt ins Dunkel. "Ist das die Stelle?" – "Kann sein. Da war ein Brunnen. Ich bin nicht sicher." Zwei der Männer tragen Handschellen, ein anderer eine Polizeiuniform. Sie sehen sich um, zucken die Achseln, kehren zu den Wagen zurück und fahren weiter durch die Nacht.

Ein verborgener Weg führt von der einen zur anderen Szene. Aber Nuri Bilge Ceylans Film "Once upon a Time in Anatolia" geht ihn vorerst nicht. Dieser Regisseur, ein Türke von Geburt, ein Zeitgenosse von Tarkowski, Antonioni,

Bresson und Angelopoulos durch sein Werk, läßt die Verbindungen zwischen seinen Geschichten gern offen, bis sie sich von selbst im Kopf des Zuschauers schließen. Daß der Mann mit dem Hund in der ersten Einstellung das Mordopfer ist, nach dem in der zweiten Einstellung gesucht wird, interessiert ihn weniger als die erzählerischen Möglichkeiten, die sich auf der nächtlichen Fahrt durch die leere, vom Wind zerzauste Landschaft ergeben. Ein Untersuchungsrichter, ein Arzt, drei Polizisten und die beiden Tatverdächtigen sind da unterwegs, dazu ihre Fahrer – ein verlorener Konvoi, eine Männergesellschaft im Kleinen, in der sich die Welt draußen vor den Autofenstern, das Leben der Städte und des weiten Landes spiegelt.

Einmal stehen der Arzt und der Richter an einem Hügel, und der Richter erzählt von der Frau eines Freundes, die während ihrer Schwangerschaft auf den Tag genau ihren Tod voraussagte. Sie war wunderschön, sagt er, und sie starb ohne Grund; und erst viel später werden wir erfahren, daß sie die Frau des Untersuchungsrichters selbst war, und daß sie sehr wohl einen Grund hatte, sterben zu wollen. Dazu sieht man, wie ein Apfel vom Baum fällt, den Hang hinabkullert, in einem Bach landet und mit dem Wasser davontreibt, bis er an einer Stelle hängenbleibt, an der sich schon anderes Fallobst staut. So geht es auch der Geschichte dieses Films, sie rollt über offenes Terrain, schlägt Haken, hält inne, läßt sich scheinbar willenlos treiben und folgt dabei doch konsequent ihrer inneren Schwerkraft, bis sie schließlich einen Ort erreicht, an dem man unverhofft in eine abgründige Tiefe blickt.

Es dauert eine Weile, bis man erkennt, daß der Arzt Cemal die Hauptfigur der Handlung ist. Man merkt es vor allem an der Art, wie er in die Kamera schaut, prüfend, als blickte er in einen Spiegel. Cemal ist der Bruder der landflüchtigen, heimwehkranken Intellektuellen aus "Uzak", "Jahreszeiten" und anderen Filmen, mit denen Nuri Bilge Ceylan die Türkei auf die Landkarte des Weltkinos gesetzt hat, und doch für Ceylan eine ganz neue Figur. Schon der Filmtitel deutet an, daß es diesmal um Dinge geht, die sich nicht einfach wiedergutmachen lassen, um archaische Schicksale und die ihnen entsprechenden Landschaften. Und so, wie die anatolische Steppe mit ihren



**Auf der Suche nach der Leiche. In der Mitte: Kenan, der mutmaßliche Täter (Firat Tanis). Links daneben: Naci, Chef des Polizeikommissariats (Yilmaz Erdoğan).**

kahlen Hügeln und Geröllpisten ein Bild des Unwiederbringlichen ist, malt sich in Cemals Zügen die Geschichte eines vom Leben Gezeichneten, der sich in die Provinz zurückgezogen hat wie ein krankes Tier in sein Nest. Am Ende fragt man sich, wer in diesem Film schlimmer dran ist, der Mörder, der ins Gefängnis kommt, oder die anderen, die draußen in der Freiheit bleiben müssen.

In der Nacht macht der Konvoi in einem Dorf Rast. Der Mukhtar beklagt sich bei seinen Gästen über den Zustand des Friedhofs, der verfällt, weil die Jungen das Dorf verlassen und nur noch zum Begräbnis ihrer Angehörigen zurückkehren. Dann fällt der Strom aus. Die Tochter des Mukhtars bringt ein Windlicht und Tee. Sie ist eine engelhafte Schönheit, und Ceylan nimmt sich die Zeit, jeden einzelnen der Männer dabei zu beobachten, wie er in ihr Gesicht blickt, staunend, sehnsüchtig, zärtlich, verzweifelt, während er den Tee vom Tablett nimmt. Für diese Augenblicke muß man Ceylans Filme lieben: die Momente, in denen sich die Erzählung von ihrem Anlaß löst und zur Expedition in eine Seelenlandschaft wird, in die nur die Größten des Kinos bisher vorgedrungen sind.

Am Morgen wird das Mordopfer gefunden und in die nahe Kreisstadt gebracht. Dort offenbart sich, was sich auf der Fahrt bereits angedeutet hat: Der Täter hat mit der Frau des Ermordeten ein Kind; die Gaffer auf dem Hauptplatz wollen ihn lynchen, sein Sohn wirft selbst den ersten Stein. Der Arzt aber hat in der Frau die Spuren eines verlorenen Glücks wiedererkannt. Um ihrem Geliebten die Höchststrafe zu ersparen, wird er bei der Autopsie lügen und sich so noch tiefer an die Provinz ketten. In einem Fernsehkrimi wäre das alles eine Sache von Minuten; hier aber hat es einen sachten, schwebenden Gang, wie Bilder in einem Traum.

Einmal, noch in der Nacht, sieht man den Arzt an der Straße stehen und in die Dunkelheit starren. Ein Zug fährt als lichtiges Band am Horizont. "Später können Sie sagen: Es war einmal in Anatolien, in einer Nacht wie dieser...", sagt ein



Links: Gülnaz, die Frau des Opfers (Nihan Okutucu), mit Adem, ihrem Sohn (Fatih Ereli). – Rechts: Kenan (Firat Tanis). Der Verdächtige hat gestanden, doch kann er sich nicht erinnern, wo der Tote verscharrt wurde.

Fahrer, der Cemal trösten will. So möchte man von diesem Film erzählen: als hätte man ihn erlebt.

**Andreas Kilb:**  
**Frankfurter Allgemeine Zeitung**

Kasabalarda hayat, bozkırın ortasında sürdürülen yolculuklara benzer. Her tepenin ardında "yeni ve farklı bir şey" çıkacakmış duygusu, ama her zaman birbirine benzeyen, incelen, kıvrılan, kaybolan veya uzayan tekdüze yollar...

## Nuri Bilge Ceylan über seinen Film

Ich wollte, daß alles in dem Film so realistisch wie möglich erzählt wird. Sergio Leone mag ich allerdings sehr gerne. Und auch wenn dieser Film mit seinen Filmen fast nichts zu tun hat, wollte ich ihm mit diesem Titel einen kleinen Gruß senden. Das mir persönlich wichtigste Wort im Titel ist "Anatolien", wo der Film spielt. [...]

Am Anfang steht eine Atmosphäre. Wenn ich die Atmosphäre einer Szene spüre, wenn sie in mir zu wachsen beginnt, dann spüre ich das Verlangen, sie auch zu erzählen. In der Stadt haben wir viele Freunde und Bekannte. Wir treffen uns in Bars, bei Empfängen, vielleicht zum Essen. Aber erst, wenn wir zum Beispiel eine Reise machen, oder ein paar Tage am Stück mit einer Person verbringen, beginnen wir zu verstehen, wie sie "tickt". So etwas wollte ich erzählen: Die Figuren des Films machen auf der Suche nach der Leiche eine Reise zusammen. Und dabei enthüllen sie die unterschiedlichsten Seiten der menschlichen Natur.

[...] Ich bin vollkommen frei. Niemand kann mir Vorschriften machen. Meine



Der Arzt Dr. Cemal (Muhammet Uzuner) rückt in den Brennpunkt der Erzählung: "Dr. Cemal ist die Figur, die ich am besten kenne. Deswegen war es leicht, sie richtig zu gestalten. Er distanziert sich eher von der Welt um ihn herum, und ich bin ihm darin ähnlich." (Regisseur Nuri Bilge Ceylan.)

Filme sind völlig meine eigenen. Nicht ein Wort an ihnen muß verändert werden, wenn ich es nicht will. Ich bin mir sicher, daß ich wahrhaft unabhängig bin. Und in diesem Sinn gehöre ich in die Tradition des Autorenkinos. Aber was genau macht einen Autorenfilmer aus? Kontrolle vielleicht.

Zum Beispiel beim Ton des Films. In "Once upon..." gibt es viele Naturgeräusche. Aber natürlich ist das alles im Tonstudio genau komponiert worden – sonst würde es nicht so schön und "natürlich" klingen.

Ich bevorzuge, daß man nicht planen muß. Aber am Ende muß man an vielen Punkten eingreifen. Natürlich will ich Perfektion, auch wenn sie praktisch unmöglich ist. Der Ton beeinflusst stark, wie man die Bilder und die Länge der Einstellungen wahrnimmt. [...] Manchmal nehme ich den Ton einer Einstellung und das Bild einer anderen. Der echte Ton klingt meistens fürchterlich. Wir blenden als Zuhörer vieles aus. Im Kino hört man dann alles.

[...] Wir sind eine einzigartige Generation in unserem Land: Wir wuchsen in der Zeit auf, als es in der Türkei noch kein Fernsehen gab. Aber wir sind jung genug, um noch durch die Anfangsjahre des Fernsehens miterzogen worden zu sein. Das Kino war für uns viel wichtiger als für die Jüngeren. Ich erinnere mich noch an die Aura, die jeder Kinobesuch besaß. Jeder Film hat unser Leben verändert. Und da ich in einer kleinen Stadt, die von Dörfern umgeben war, aufwuchs, erinnere ich mich auch noch daran, daß es bei manchen meiner Verwandten keinen elektrischen Strom gab. Wir kannten die Dunkelheit! Sie war im Leben dieser Menschen sehr wichtig, weil sie die Vorstellungskraft anregt. Alle begegneten sich am gemeinsamen Feuerplatz; und das Feuer warf große aufregende Schatten. Es gab immer Legenden über Friedhöfe, und was dort angeblich herumspukte. Ich erinnere mich auch noch gut an Nachtwanderungen auf die Berge. Dann kam das Fernsehen, und später das Internet. Meine Generation kennt alle Phasen dieses rasanten Wandels. Das Leben war früher sehr romantisch. Wir kennen diese



**Drei Wagen halten in der Steppe in der Nähe eines Brunnens. Ein Team von Ermittlern sucht eine Leiche, die hier verscharrt worden sein soll.**

romantischen Zeiten. Die Filme dieses Zeitalters spiegeln diese andere Weltempfinden. Ich vermisse diese Zeiten manchmal, auch wenn ich im Gegensatz zu meiner Gesellschaft eine realistische Person bin.

**Nuri Bilge Ceylan:**  
**Frankfurter Allgemeine Zeitung**  
**(aus einem Gespräch mit R. Suchsland)**

Türkei / Bosnien und Herzegowina 2010. *Produktionsfirma:* Zeyno Film Produksiyon. *Koproduktion:* Production2006 / 1000 Volt / Türkiye Radyo Televizyon Kurumu (TRT) / İmay / Fida Film / NBC Film. Mit Unterstützung von Eurimages. *Producer:* Zeynep Özbatur Atakan. *Koproducer:* Mirsad Purivatra, Eda Arıkan, İbrahim Şahin, Müge Kolat, Murat Akdilek, Nuri Bilge Ceylan. *Regie:* Nuri Bilge Ceylan. *Erster Regieassistent:* Özgür Sevimli. *Drehbuch:* Ercan Kesal, Ebru Ceylan, Nuri Bilge Ceylan. *Chefkameramann:* Gökhan Tiryaki. *Art Director:* Dilek Yapkuöz Ayaztuna. *Maske:* Mine Külcü, Deniz Görkem Duran. *Schnitt:* Bora Gökşingöl, Nuri Bilge Ceylan. *Toningenieur:* Okan Selçuk (Melodika), Mehmet Kılıçel (Selekt). *Tonschnitt:* Thomas Robert. *Mischung:* Ulaş Ağçe (İmaj), Erkan Altınok (1000 Volt). *Geräuschemacher:* Francois Lepouple. *Supervisor der Postproduktion:* Murat İzzet Arslan. *Produktionskoordinator:* Çağrı Erdoğan. *Casting:* Don Kişot Kasting, Selim Ünel, Nimet Atasoy.

*Darsteller:* Muhammet Uzuner (*Doktor Cemal*), Yılmaz Erdoğan (*Naci, Chef des Polizeikommissariats*), Taner Birsel (*Untersuchungsrichter Nusret*), Ahmet Mümtaz Taylan (*Arab Ali, Fahrer*), Firat Tanış (*Kenan, Verdächtiger*), Ercan Kesal (*Mukhtar*), Erol Eraslan (*Yaşar, Mordopfer*), Uğur Arslanoğlu (*Tevfik, Gerichtsfahrer*), Murat Kılıç (*Polizeioffizier İzzet*), Şafak Karali (*Abidin, Gerichtsschreiber*), Emre Şen (*Sergeant Önder*), Burhan Yıldız (*Ramazan, Verdächtiger*), Nihan Okutucu (*Gülnaz, Yaşars Witwe*), Cansu Demirci (*Cemile, Mukhtars Tochter*), Kubilay Tunçer (*Sakir, Autopsietechniker*), Salih Ünal (*Hamit, Krankenhauskoch*), Aziz İzzet Biçici (*Kazım, Restaurantbesitzer*), Celal Acaralp (*Saim, Apotheker*), Mehmet Eren Topçak (*Hamam Scrubber*), Ufuk Karali (*Sıtkı, Krankenpfleger*), Fevzi Müftüoğlu (*Hayrettin, Erster Gräber*), Turgay Kürkçü (*Ethem, Zweiter Gräber*), Fatih Erel (*Adem, Gülnaz' Sohn*), Hüseyin Bekeç (*Erster Soldat*), Mehmet Öztürk (*Zweiter Soldat*).

*Vorführformat:* 35 mm. Farbe. Aufgenommen auf HDCAM. *Bildseitenverhältnis:* 1:2,35 (anamorphotisch). *Tonformat:* Dolby Digital. *Drehorte:* Keskin und andere Orte in Zentralanatolien. *Drehzeit:* acht Wochen. *Ende der Drehzeit:* 12.12.2009. *Uraufführung:* 21.5.2011, Internationales Filmfestival Cannes. *Türkische Premiere:* 23.9.2011. *Deutsche Erstaufführung:* 5.10.2011, Filmfest Hamburg. *Deutscher Kinostart:* 19.1.2012. *Deutscher Kinoverleih:* Kinostar Filmverleih GmbH.

*Auszeichnungen (Auswahl):* Großer Preis der Jury beim Festival in Cannes 2011; Asia Pacific Screen Awards 2011 für den besten Film (Grand Jury Prize), für Regie und Kamera; Golden Anchor für den besten Film beim Haifa Film Festival 2011; Dublin Film Critics Award für die beste Regie beim Dublin International Film Festival 2012; Großer Kritikerpreis beim São Paulo Film Festival 2011; Netpac-Preis beim Internationalen Filmfestival in Karlsbad 2011; Spezialpreis der Jury und Preis für die beste Kamera beim Dubai Film Festival 2011; Sofia Award beim Sofia Film Festival 2012; Preis für die beste Regie beim Cinemanila Festival, Philippinen 2011; Türkische SIYAD-Kritikerpreise in den Kategorien *Beste Film, Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt* und *Nebendarsteller* (Ercan Kesal); Platz sechs auf der Top-10-Liste der besten Filme 2011, ermittelt durch eine internationale Kritikerumfrage der Zeitschrift Sight & Sound, London.

Vorher:

## **Kebabaluba**

2 Min., 10 Sek.

Zeichentrickfilm: Hamdi ist ein einfacher Döner-Kebab-Verkäufer, aber er ist sehr stolz auf seinen Job.

Türkei 1995. *Produktionsfirma:* Tahsin-Lale Özgür Animasyon Tic. Ltd. Şti. *Konzept, Animation:* Tashin Özgür. *Farbdesign, Rendering:* Lale Özgür. 35 mm. Farbe. Originalversion. Ausgezeichnet mit dem 1. Preis beim Internationalen Filmfestival in Ankara.



**Dienstag, 19. Juni 2012, 20 Uhr**

Rhein-Main-Premiere

## A People Uncounted

Die Geschichte der Roma, Europas größter Minderheitengruppe, von denen geschätzte 500 000 von den Nazis im Holocaust umgebracht wurden. Gefilmt in elf Ländern. Regie: Aaron Yeger. "Yegers Film ist eine faszinierende, vorurteilsfreie Untersuchung über die meistdiskriminierte Gruppe im gesamten Europa" (*Filmmaker Magazine*, Brooklyn) Ausgezeichnet u.a. mit dem Preis für den besten Dokumentarfilm beim Foyle Film Festival, Nordirland.

**Mehrsprachige Originalversion mit englischen Untertiteln.**



**Freitag, 29. Juni 2012, 20 Uhr**

## Blue Valentine

Mit Ryan Gosling und Michelle Williams (Oscar- und Golden-Globe-Nominierung für die Rolle). "Eine Beziehungsgeschichte, klug gefilmt, wunderbar besetzt und sehr modern. Michelle Williams und Ryan Gosling wirken in den Hauptrollen vollkommen natürlich, da ist keine Manier im Spiel. Vielmehr scheinen die beiden jeden Satz, jede Regung erst im gegebenen Moment zu erfinden" (*epd Film*). "A lushly touching, wrenching, and beautifully told story, directed by Derek Cianfrance with a mood of entwined romantic dreams and romantic loss." (*Entertainment Weekly*).

**Originalversion mit deutschen Untertiteln.**



**Veranstalter:** Freunde der Filme im Schloß in Zusammenarbeit mit dem Kulturstadtrat der Landeshauptstadt Wiesbaden und der FBW – Deutsche Film- und Medienbewertung. Gefördert mit Mitteln der Hessischen Filmförderung. **Postanschrift:** Freunde der Filme im Schloß, Klopstockstr.12, 65187 Wiesbaden. **Tel.:** (0611) 84 05 62. **Fax:** (0611) 80 79 85. **E-Mail:** [info@filme-im-schloss.de](mailto:info@filme-im-schloss.de). **Homepage:** [www.filme-im-schloss.de](http://www.filme-im-schloss.de). **Programmheft:** Joachim Kreck in Zusammenarbeit mit Detelina Grigorova-Kreck; **Druck:** Druck-Center, Landeshauptstadt Wiesbaden.

**Kartenvorbestellungen:** [www.filme-im-schloss.de](http://www.filme-im-schloss.de) und **Telefon 0611 / 84 07 66** (zu Bürozeiten). **Kartenvorverkauf:** Gaststätte "Ludwig", Wagemannstraße 33, 65183 Wiesbaden, **Telefon 0611 / 3 60 36 71** (werktags ab 15 Uhr). **Vorbestellte Karten sind bis 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen.**